

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Freitag, 21. Oktober 2022

„Warum lässt Gott das zu?“

Vor fast 2000 Jahren schreibt der Apostel Paulus einen Brief an die Christen in Philippi. Wenn man die Zeilen liest kann man nicht glauben, in welcher Lage er sich befunden hat. Er saß im Gefängnis, den Tod vor Augen und trotzdem findet er die Kraft, andere Menschen zu ermutigen. Auch wir brauchen heute eine Aufforderung zur Freude. Warum? Weil es sehr viele Gründe gibt, sich Sorgen zu machen. Nun aber zu dem Text:

„Freut euch zu jeder Zeit, dass ihr zum Herrn gehört. Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid.“ (Philipper 4,4-7)

Ehrlich gesagt machen diese Verse überhaupt keinen Sinn, wenn es kein Leid gibt. Du musst niemanden sagen, er soll sich freuen, wenn alles glatt geht. Gott ist sehr traurig, wenn es uns nicht gut geht und tatsächlich sind wir an vielem Leid auf dieser Erde selbst schuld. Gott hat uns Menschen einen freien Willen gegeben und so ist es möglich, sich auch gegen ihn und seine guten Pläne zu entscheiden. Aber es ist nicht die Antwort auf alle unsere Fragen. Warum passiert Unglück? Ich weiß es nicht immer. Gott gibt uns einfach nicht auf alles eine befriedigende Antwort und er arbeitet auch nicht für mich. Er schuldet mir keine Antwort.

Aber wichtiger als eine Antwort auf unsere Warum-Frage ist die Gewissheit, dass Jesus mit mir durchs Leben geht, auch durch die ganz dunklen Täler (Psalm 23). Antworten lösen das Problem von Leid nicht. Nur die Gegenwart Gottes. Sein Geist tröstet uns und er sagt zu uns vier entscheidende Dinge:

1. Freue dich! Es ist die Freude, im Verlust unser Recht auf Fragen aufzugeben und ihm zu vertrauen.
2. Mach dir keine Sorgen! Meine Fähigkeit, Leiden zu ertragen, hat sehr viel mit meinem Bewusstsein über die Ewigkeit zu tun. Die Gewissheit, dass Jesus sein Leben für uns gegeben hat. Unsere Fehler und Sorgen dürfen wir an ihn abgeben.
3. Bete in jeder Lage! Wenn etwas das Potential hat, dass du dir Sorgen machst, dann ist es sicher wichtig genug, dass du dafür betest. Jesus hört unser Gebet.
4. Sage allezeit Dank! Den Augenblick genießen und dankbar sein für den heutigen Tag. Es gibt so viele Gründe, um dankbar zu sein! Dankbarkeit setzt Freude frei!

Markus Oppermann
(Pastor im Gospelhouse Baden-Baden)